

## WINDENERGIE

# Dünne Bretter

*Zur Windenergie und der Errichtung eines Windparks bei Wald-Michelbach hat uns folgende Lesermeinung erreicht:*

Manchmal sind es tatsächlich Fahrradwege, die zeigen, wie man sich abstrampelt, ohne voranzukommen. Wenn Helmut Gremm von der SPD - es muss inzwischen erwähnt werden, zu welcher Partei wer gehört, man merkt es sonst ja nicht - bemerkte, dass man seit Jahren über den Ausbau von Fahrradwegen rede, als er auf einen entsprechenden Antrag der Bürger für Wald-Michelbach (BfW) einging, ist ihm wohl entgangen, dass er damit gleichzeitig gesagt hat, dass eben nichts passiert. Man redet.

Man redet über Energiewende, meint aber Pacht für Windräder, um den Gemeindehaushalt teilzusanieren. Man klopft sich stolz auf die Brust ob des guten Verhandlungsergebnisses, das freilich an den Ertrag aus der Waldwirtschaft bei Weitem nicht heranreicht, nur opfert man für einen vergleichsweise geringen Pachtbetrag eine Menge. Zum Beispiel ein Energiekonzept, das wirklich einen Beitrag zur Energiewende hätte liefern können. Aber die Gemeindevertreter backen lieber weiter kleine Brötchen und bohren dünne Bretter.

Die Fernwärme wäre ein guter Beitrag gewesen, sie blieb als

Nestwärme im Ansatz stecken. Man traut sich nicht. Eine attraktive Infrastruktur für die Draisiengäste ist weit und breit nicht zu sehen. Die Gemeinde blutet langsam aus. Es gehen mehr Leute als kommen. Die, die kommen, tun es wegen billiger Häuser. Vielleicht noch, weil sie ihre Pferde günstig unterbringen können.

Aufbruchstimmung zeigt sich im Weggehen, nicht in neuen Ideen, die der Gemeinde eine Perspektive bieten. Man verwaltet, backt kleine Brötchen und nickt zustimmend. Wirklich schade ist, dass Bürgermeister Joachim Kunkel nun doch nicht Landrat wird. So verliert Wald-Michelbach die Chance, dass vielleicht einmal ein bisschen Fantasie in die Gemeindepolitik eingebracht wäre, dass sich die starren Strukturen der Seilschaften und Vetterwirtschaft hätten auflösen können.

So bleibt alles beim Alten, wie Herr Gremm richtig bemerkte. Man hat schon lange darüber geredet, die Bretter wachsen zum Glück höchstens in die Breite, man strampelt auf nicht vorhandenen Wegen. Und wenn die Gemeindevertreter nicht gestorben sind, werden sie weiter mit viel Getöse dünne Bretter bohren und dazu nicken.

**Jörg Maletz**  
Poststraße 7  
Wald-Michelbach